

dung". Nicht das Beharren auf eine apologetische Abgrenzung der Glaubensinhalte, also der Kampf um die Verteidigung der „Außenbastionen des Christentums“ dürfe im Vordergrund stehen, sondern die Vermittlung einer lebendigen, existentiell bedeutsamen Gottesbeziehung.

Der dritte Grundsatzartikel — er kommt aus der Feder des Münchner Kirchenhistorikers P. Stockmeier — geht dem neuerwachten Interesse an der frühchristlichen Bildung nach. P. Stockmeier verweist auf die Differenz zwischen der antiken, durchaus religiös gefärbten Bildung und dem christlichen Glauben an den gekreuzigten und erhöhten Herrn, die den Anschluß der Christen an das antike Bildungsideal keineswegs als selbstverständlich erscheinen ließ. Erst aus dem christlichen Selbstverständnis, Jesus Christus allen zu verkünden, ergab sich das Bemühen um diesen Anschluß. Dabei entfaltet die „Imago Dei“-Vorstellung eine immer neue Wirkkraft. Der benediktinischen Bildungsarbeit mit dem Prinzip der Stabilität in einer Welt der Mobilität ist der Beitrag des Benediktinerabtes von St. Bonifaz, München, O. Lechner gewidmet.

Den theologisch-religionspädagogischen Teil der Festschrift beschließt eine Untersuchung M. Langers zur „Eschatologiekatechese im Wandel der Zeit“ mit dem aussagekräftigen Titel: „Abschied von der 'Jenseitsphysik'“. Es geht darin speziell um die Vermittlung der Begriffe „Himmel — Hölle — Fegefeuer“. Den Hintergrund des Themas bilden Tendenzen der Eschatologiekatechese seit P. Canisius im Vergleich mit einem Problemfeld gegenwärtiger systematisch-theologischer Entwürfe (H.U. v. Balthasar, J. Ratzinger, K. Rahner).

Insgesamt bietet die Festschrift dem interessierten Leser ein breites Spektrum an Beiträgen zur gegenwärtigen Bildungsdiskussion. Die Auswahl der religionspädagogischen Beiträge läßt in diesem Zusammenhang eher Forschungsschwerpunkte der Autoren als die eingehende Beschäftigung mit der Thematik der Festschrift erkennen.

Linz

Matthias Scharer

■ JOHANNSEN FRIEDRICH/REENTS CHRISTINE, *Alttestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen*. (224). Stuttgart 1987. (Kohlhammer TB, Band 1041). DM 24.—.

Mit viel Geschick, Wissen und Einfühlungsvermögen werden hier wesentliche atl. Themenbereiche erarbeitet und gut lesbar und auch für einen nicht in der atl. Bibelwissenschaft beheimateten Leser dargeboten. Themenbereiche wie Gottesbild, Freiheit (Urgeschichte), Verpflichtung zum Gehorsam — Aufbruch zur Mündigkeit (Abraham — Isaak — Jakob), Hoffnung auf Befreiung (Exodus), Schalom, Heiliger Krieg, Macht und Recht (Frühe Königszeit), Bedeutung der Prophetie, Gesetze und Gebote, Rolle der Frau und Beziehung der Geschlechter im AT, Leben und Tod im AT, werden auf der einen Seite exegetisch erarbeitet und auf der anderen Seite werden gute religionspädagogische Impulse eingebracht. Es scheint den Autoren ein Anliegen gewesen zu sein, innerhalb der einzelnen Themenschwerpunkte Aspekte herauszugreifen, die

gerade in der religionspädagogischen Arbeit mit der Bibel immer wieder auf-tauchen und mit denen man sehr häufig konfrontiert wird. Ich denke z.B. an die Schöpfungserzählungen, an die Entstehung des Pentateuch oder den Dekalog usw. Auch die verschiedenen Züge des atl. Gottesbildes z.B. werden übersichtlich dargestellt: auch die mütterlichen Züge des Gottesbildes finden Erwähnung. Neben der Schöpfungstheologie sind auch wesentliche Züge der atl. Bundestheologie aufgearbeitet worden. Verschiedenste biblische Gestalten wie Adam und Eva, Kain und Abel, Mose, Abraham, Isaak, Jakob, Könige wie Saul und David, Propheten wie Jesaja und Jeremia usw. werden in den verschiedensten Themenbereichen eingearbeitet. Besonders hoch rechne ich es den Autoren dieses Buches an, daß sie versucht haben, auch kritische und umstrittene Problemkreise aufzugreifen, und sich den verschiedensten Fragekomplexen zu stellen: Friedensvorstellungen, Heiliger Krieg-Kriegsverständnis, Funktion der Unheilsverkündigung, die Rolle der Frau im AT usw. Denn gerade mit solchen Themenkreisen, Fragen oder Problemen ist der einzelne Religionspädagoge und Katechet in seiner alltäglichen Bibelarbeit konfrontiert. Was für die Handhabung des Religionspädagogen und Katecheten von besonderer Bedeutung ist, sind die Zusammenfassungen, Schlußfolgerungen, Exkurse, Literaturhinweise und vor allem die für die Erarbeitung eines Themas konkret formulierten Aufgabenstellungen. Diese Aufgabenstellungen sind für die Bibelarbeit in der Schule, in der Gemeinde oder Erwachsenenbildung sehr geeignet. Sie versuchen auf der einen Seite den jeweiligen alttestamentlichen Text oder den Themenkreis zu vertiefen oder zu erweitern und auf der anderen Seite Aktualisierungsmöglichkeiten erarbeiten zu lassen und anzuregen. Sie sind gegenüber dem übrigen Text gut kenntlich hervorgehoben. Auch die Tabellen und Skizzen sind ein unverzichtbares Element für ein gut verwendbares Arbeitsbuch. Zusammenfassend kann man sagen, daß dieses Arbeitsbuch in der Gemeinde, in der Schule und im persönlichen Studium Verwendung finden soll.

Graz

Andreas Schnider

■ BARTHOLOMÄUS WOLFGANG, *Glut der Begierde — Sprache der Liebe*. Unterwegs zur ganzen Sexualität. (294). Kösel, München 1987. Geb. DM 36.—.

Wer das Thema Sexualität bearbeiten will, läuft gegenwärtig Gefahr, zwischen den herrschenden Ansichten zerrieben zu werden. Einer moralischen Engführung, die in der Sexualität die Wurzel alles Bösen sieht, stehen verkrampfte Liberalisierungsversuche gegenüber. Neben derartigen Extremen sind jedoch auch die gesellschaftlich gültigen Sexualnormen in einem starken Wandel begriffen, wobei die früher geltenden Normen meist zugleich als die christlichen verstanden werden, von denen sich das gegenwärtige Bewußtsein immer mehr entfernt. Verhängnisvollerweise unterscheidet eine derartige Denkweise wenig zwischen der Geistigkeit Jesu und den menschlichen Verhaltensweisen, die sich (hof-